



N^{ro}. 39.

Samstag den 29. März

1828.

Gubernial-Verlautbarungen.

3. 310. (3) ad Nr. 5355/510.

V e r l a u t b a r u n g

über die zu Ragusa, in Dalmatien erledigte Kreiswundarzten-Stelle. — Die hohe Hofkanzley hat mit Verordnung vom 3. laufenden Monatses, Zahl 2623, eröffnet, daß zu Ragusa in Dalmatien, die Kreiswundarzten-Stelle, womit ein Gehalt von jährlichen Vier Hundert Gulden Conv. Münze verbunden ist, erledigt worden sey; daß jedoch kein Wittwerber bey dieser Besetzung berücksichtigt werden könne, der nicht Magister oder Patron der Chyrurgie ist, und nebst seinen Fähigkeiten, Kenntnissen und Verdiensten sich auch über die erlernte Thierarzneykunde, und über die hinlängliche Fertigkeit in der italiensichen oder illyrischen Sprache auszuweisen vermag. — Die Wittwerber haben schon ihre gehörig belegten Gesuche längstens bis Ende April dieses Jahres an das Dalmatiner-Gubernium zu Zara einzusenden.

Laibach am 13. März 1828.

Aloys Freyherr v. Taufferer,
k. k. Gubernial-Secretär.

3. 320. (3) Eurrende Nr. 4504. des k. k. illyrischen Guberniums zu Laibach. Die Fuhren für Leichenhof-Baulichkeiten sind von der Weg- und Brückenmauth befreyt. — Vermög allerhöchster Entschloßung Seiner Majestät, vom 16. May 1821, sind alle, zu Kirchen-, Pfarr- und Schulbaulichkeiten nach den bestehenden Gesetzen unentgeltlich zu leistenden Fuhren von der Entrichtung der Weg- und Brückenmauth befreyt. — Nun ist der Zweifel erhoben worden, ob unter dieser Befreyung auch die Fuhren, welche für Leichenhof-Baulichkeiten unentgeltlich geleistet werden, begriffen sind; dann, ob in Fällen, wenn solche unentgeltlich zu leistende Fuhren von den dazu Verpflichteten an andere Fuhrleute oder Unternehmer, gegen

Bezahlung zur Leistung übertragen werden, auch diesen die Befreyung zukommt. — In Ermägung, daß die Leichenhöfe eine wesentliche Zugehör der Kirchen sind; dann, daß die allgemeine Vorschrift die Weg- und Brückenmauth-Freyheit bey andern derley Fuhrenstellungen, namentlich für die Natural-Lieferungs-Transporte, auch für die von den Unterthanen gemiethteten Fuhren bestimmt hat; ist von der hohen allgemeinen Hofkammer, im Einverständnisse mit der hohen vereinigten Hofkanzley anerkannt worden: 1.) daß die Weg- und Brückenmauth-Befreyung für die zu Kirchen-, Pfarr- und Schulbaulichkeiten nach den bestehenden Gesetzen unentgeltlich zu leistenden Fuhren, auch alle derley Fuhren begreift, welche für Leichenhof-Baulichkeiten unentgeltlich geleistet werden müssen; 2.) daß diese Befreyung ohne Unterschied Statt finden muß, ob die zur Leistung solcher Fuhren Verpflichteten, diese selbst, oder durch andere gegen Bezahlung leisten. — Diese Erläuterungen werden in Folge hohen Hofkammer-Decretis vom 30. Jänner l. J., Nr. 2838, im Nachhange zu der Gubernial-Eurrende vom 15. Juny 1821, Zahl 7242, zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Laibach am 6. März 1828.

Joseph Camillo Freyherr v. Schmidburg,
Gouverneur.

Franz Ritter v. Jakomini,
k. k. Gubernial-Secretär, als Referent.

3. 337. (1) ad Cub. Nr. 6220.

V e r l a u t b a r u n g

der Besetzung eines kärnth. Ferdinandeischen Stiftungsplatzes im k. k. Konvikte zu Grätz. — Es ist ein kärnthnischer Ferdinandeischer Stiftungsplatz, im k. k. Konvikte zu Grätz, in Erledigung gekommen. Zu demselben sind vorzüglich aus Kärnthn gebürtige Studierende berufen, ohne daß jedoch hierdurch Andere ausgeschlossen werden, nur muß der

Jüngling das Gymnasium bereits angetreten, die vierte Grammaticalclasse und das vierzehnte Lebensjahr aber noch nicht überschritten haben. — Die Stiftungswerber haben sich verbindlich zu machen, den zum jährlichen Unterhalte des Zöglings nach buchhalterischer Rechnungs-Adjuturierung über den Stiftungsertrag von 376 fl. 1 fr. W. W., erforderlichen Aufwand aus eigenem Vermögen zu decken. — Um ihnen die bepläufige Kenntniß dieser Daraußzahlung zu verschaffen, welche übrigens für das laufende Jahr, indem die präliminirten Verpflegskosten für einen Stiffling 590 fl. 25 fr. W. W. betragen, gegen vorhin sich bedeutend vermindert haben, so ist die Einleitung getroffen worden, daß jährlich am Anfange des Schuljahres der höchste Verpflegskostenbetrag, über welchen hieraus eine Daraußzahlung nicht Statt findet, bestimmt wird. — Die Auskunft hierüber ist stets bey der Direction des Institutes zu erhalten. — Wer sich um diesen Stiftpfatz für seinen Sohn oder Mündel bewerben will, hat das mit dem Tauffcheine, mit den Studienzeugnissen der zwey letzten Semester, mit dem Gesundheits- und Pockenimpfungs-Zeugnisse, dann mit einem Vermögensausweise belegte Gesuch, in welchem die oben bemerkte Daraußzahlungs-Erklärung ausdrücklich enthalten seyn muß, längstens bis Ende April l. J., bey dem Gubernium zu überreichen. — Grätz am 8. März 1828.

Kreisämthliche Verlautbarungen.

Z. 334. Nr. 2046.

In Folge hoher Gubernial-Verordnung vom 15. v. M., Zahl 2834, wird wegen Herstellung der, im Schiffer'schen Canonrats-Hause in Laibach, erhobenen Baugebrechen, am 1. April d. J., Vormittags 10 Uhr, eine Minuendo-Licitation bey diesem k. k. Kreisamte statt finden. — Der an Maurer-, Zimmermanns-, Tischler-, Schloßer-, Hafner- und Glaser-Arbeit, buchhalterisch richtig gestellte Gesamtkostenbetrag belauft sich auf 175 fl. 8 fr. — Die Licitationslustigen werden mit dem Bemerkten hiezu zu erscheinen eingeladen, daß der detaillirte Kostenüberschlag und die Bedingungen hieramts eingesehen werden können. — Kais. Königl. Kreisamt Laibach am 20. März 1828.

Z. 335. (1) Nr. 1915.

K u n d m a c h u n g.

Zu Folge eines Ansuchens der k. k. Landbau-Direction, vom 23. v. M., Z. 452,

wird wegen der mit hoher Gubernial-Verordnung, vom 15. n. M., Z. 3038, bewilligten Herstellung eines zur Regulirung des Feistritz Flusses, nöthigen Fashinen-Werkes, deren Kosten sich auf 121 fl. 38 fr. belaufen, am 31. d. M. Vormittags 10 Uhr, bey diesem k. k. Kreisamte eine Minuendo-Licitation abgehalten werden. — Die zur Ueberrahme dieser Herstellung Lusttragenden, werden demnach mit dem Besatze zur Licitation zu erscheinen eingeladen, daß der dießfällige Kosten-Uberschlag hieramts eingesehen werden könne. — K. K. Kreisamt Laibach am 20. März 1828.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 326. (1) Nr. 1256.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Nikolaus Reher, und J. F. Reiden, durch Dr. Wurgbach, bey dem Umstande, daß sich bey der am 3. März l. J., vor sich gegangenen Versteigerungstagsatzung kein Kauflustiger gemeldet hat, zur neuerlichen Feilbietung, des zur ehemahligen Ignaz v. Wallensperg'schen K. M. gehörigen, hier in der Stadt, sub Cons. Nr. 97, befindlichen Hauses, die Tagsatzung auf den 21. April l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Besatze bestimmt worden, daß gedachtes Haus bey dieser Licitationsstagsatzung auch unter dem Schätzungs-werthe von 6097 fl. 50 fr., hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen und das Schätzungsprotocoll können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießlandrechtlichen Registratur eingesehen werden.

Laibach den 10. März 1828.

Z. 325. (1) Nr. 1343.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird dem unbewußt wo befindlichen Franz Jeran, und dessen gleichfalls unbekannten Erben, mittelst gegenwärtigen Edicts erinnert: Es habe wider sie bey diesem Gerichte die Anna Lipp, als Joseph Lipp'sche Erbin, wegen Verjähr- und Erloschen-Erklärung des Urtheils, ddo. 12. May, intabulato 23. Juny 1783, über 800 fl. Klage eingebracht, und um richterliche Hülfe gebethen. Da der Aufenthaltsort des beklagten Franz Jeran und dessen Erben diesem Gerichte unbekannt, und weil sie vielleicht aus den k. k. Erbländen abwesend sind, so hat man zu deren Vertheidigung, und auf ihre Gefahr und

Unkosten, den hierortigen Gerichtsadvocaten, Dr. Stermole, als Curator bestellt, mit welchem die angebrachte Rechtsache nach der bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und entschieden werden wird. Franz Jeran und seine Erben werden dessen zu dem Ende erinnert, damit sie allenfalls zu rechter Zeit selbst erscheinen, oder inzwischen dem bestimmten Vertreter ihre Rechtsbehelfe an die Hand geben, oder auch sich selbst einen andern Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, und überhaupt in die rechtlichen ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen mögen, insbesondere, da sie sich, die aus Verabsäumung entstehenden Folgen bezuzumessen haben werden.

Laibach den 11. März 1828.

Z. 324. (1) Nr. 1340.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiemit öffentlich bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Herrn Wenzel von Gandin, in die freiwillige Versteigerung des auf seinem Namen grundbüchlich umgeschriebenen, in der Pollana-Vorstadt, sub Cons. Nr. 60, liegenden, dem hiesigen Stadtmagistrate dienstbaren, und auf 10000 fl. vertheuerten laudemialfreyen Patidenthauses, sammt dazu gehörigen großen Küchen- und Obstgartens, gewilliget, und zu diesem Ende eine einzige Tagung auf den 5. May d. J., Früh um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet. Nach Angabe des Herrn Bittstellers besteht dieses in der Nähe des großen Marktplazes und des Gymnasial-Gebäudes liegende, nach seiner ganzen Länge 14 Wiener Klafter, 2 Schuh messende, mit Ziegeln doppelt eingedekte, im guten Baustande befindliche, und zu jeder Art Speculation sehr geeignete Haus, aus drey Stockwerken, und aus zwey unterirdischen gewölbten Kellern; dabey befindet sich ein großer, 16 Klafter langer, und 9 Klafter breiter, dann ein kleinerer, 9 Klafter langer, und 5 Klafter breiter Hof, in welchem letztem sich die erforderlichen Holzlegen befinden, ferner eine größere und eine kleinere PferdSTALLUNG, in welcher ersterer auch eine geräumige Wagen-Remise besteht. In dem 1736 Quadratklaster messenden, sehr gut bearbeiteten, und mit Obstbäumen aller Gattung reichlich besetzten Garten, befindet sich ein Pumphrannen von besser Wasser, Qualität, ein holländischer, neu hergestellter, 5 Klafter langer, und eine Klafter breiter Treibkasten, und ein kleines Glashaus, zwey, mit Neben besetzten Rondellen, und ein mit Ziegel gedecktes Gloriet.

Der Erträgnisanschlag dieser Realität und die Verkaufsbedingnisse können sowohl in der hiesigen Registratur, als auch bey dem Herrn Verkäufer in der Pollana-Vorstadt, Nr. 60, in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden; zugleich wird bemerkt, daß Anbothe auf diese Realität auch vor der Licitation angenommen werden.

Laibach am 11. März 1828.

Z. 327. (1) E d i c t. Nr. 1506.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird anmit bekannt gemacht: Es sey über das Gesuch des Johann Nepomuck Mühleisen, in die Ausfertigung der Amortisations-Edicte, rücksichtlich des zwischen dem Franz Laurentsich und der Anna, verwitweten Mühleisen, unterm 25. April 1811, geschlossenen, und zur Sicherstellung der, den Kindern erster Ehe der Anna Mühleisen, später verheiratheten Laurentsich zuzufallenden Hälfte des Vermögens und der Halbscheide der andern Hälfte nach der Mutter, unterm 12. Juny 1811, auf das nun dem Bittsteller gehörige, zu Laibach bey St. Florian, Nr. 49, liegende Haus, intabulirten Heirathsvertrages, gewilliget worden. Es haben demnach alle Jene, welche auf gedachten Heirathsvertrag, respective auf das auf demselben befindliche Grundbuchs-Certificat, ddo. 12. Juny 1811, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche machen zu können vermeinen, selbe binnen der gesetzlichen Frist von einem Jahre, sechs Wochen und drey Tagen, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte so gewiß anzumelden und anhängig zu machen, als im Widrigen auf weiteres Anlangen des heutigen Bittstellers Johann Nep. Mühleisen, der obgedachte Heirathsvertrag nach Verlauf dieser gesetzlichen Frist für getödtet, kraft- und wirkungslos erklärt werden wird.

Laibach den 17. März 1828.

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 331. (1) E d i c t. Nr. 64.

Von dem Bezirksgerichte Haasberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in Folge Ansehens der Ursula Leuz von Zirknig, de praesentato 2. Jänner l. J., Nr. 64, in die executive Versteigerung, der dem Martin Udoutsch von Gellach gehörigen, der Herrschaft Haasberg, sub Rect. Nr. 5301, unterthänigen, auf 726 fl. 40 fr. gerichtlich geschätzten Halbbube, wegen schuldigen 23 fl. 51 1/2 fr. c. s. c., gewilliget worden.

Zu diesem Ende werden nun drey Licitations-Tagungen, und zwar: die erste auf den 17. März, die zweite auf den 17. April, und die dritte auf den 17. May 1828, um 9 Uhr Früh im

Dorfe Sellsach mit dem Unhange angeordnet, daß, wenn die gedachte Halbhube bey der ersten oder zweyten Vicitation um die Schätzung oder darüber an Mann nicht gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden soll.

Wovon die Kauflustigen durch Edicte, und die intabulirten Gläubiger durch Rubriken verständigt werden.

Bezirksgericht Haasberg am 2. Jänner 1828.
Unmerkung. Bey der ersten Vicitation hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 328. (2) E d i c t. Nr. 346.

Von dem Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Es seye auf Ansuchen des Franz Millmann aus Wien, in die executive Versteigerung, der dem Thomas Weiß von Kagedorf, puncto schuldigen 650 fl. W. W. c. s. c., in die Execution gezogenen, und sammt Fando instructo auf 586 fl. gerichtlich geschätzten Hubrealität, sub Consc. Nr. 2, sub Rect. Nr. 388, gewilliget worden. Wozu die Versteigerungstagsatzungen am 29. April, am 29. May und am 30. Juny l. J., Vormittags in den gewöhnlichen Amtsstunden mit dem Besatze anberaumt worden, daß, wenn die Realität bey der ersten oder zweyten Tagsatzung nicht wenigstens um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bey der dritten auch unter der Schätzung hintangegeben werden würde.

Die Vicitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der Kanzley eingesehen, und werden auch am Tage der Vicitation öffentlich bekannt gemacht werden.

Gottschee am 15. März 1828.

Z. 329. (2) ad Exh. Nr. 407.

Verlautbarung.

Vom Bezirksgerichte Gottschee wird hiemit bekannt gemacht: Selbes seye mittelst Ersuchschreiben vom 20. Februar l. J., Zahl 666, Erhalt 14. März l. J., vom hochlöbl. k. k. trainerischen Stadt- und Landrechte, zum Verkaufe der, in den Pfarrrer Leonhard Preinner'schen Verlass gehörigen Mobilien, bestehend in Haus, Keller, Küchen- und Zimmereinrichtung, in Leibestkleidern, Wäsche, in Horn- und Borstenvieh, in Pferden, Fourage, Wirtschaftsgeschäften, delegirt worden. Zu welchem Ende man die Tagsatzungen am 8., 9. und 10. April l. J., Loco Rieg, in den gewöhnlichen vor- und nachmittägigen Amtsstunden mit dem Besatze bestimmt hat, daß obige Verlassesobjecte nur gegen bare Bezahlung hintangegeben werden.

Bez. Gericht Gottschee am 18. März 1828.

Z. 316. (2) E d i c t. Nr. 508.

Von dem Bezirksgerichte Reitsnig wird hiemit allgemein kund gemacht: Es sey über executives Einschreiben des Joseph Marn, von Dane, in die öffentliche Versteigerung der, dem Mathias Marn, zu Dane gehörigen, in Dane liegenden, der löbl. Herrschaft Reitsnig, sub Urb. Fol. 524, zinsbaren 1/4 Kaufrechtshube sammt Zugehör, wegen schuldigen 65 fl. M. M. c. s. c., gewilliget, und zur Vornahme derselben drey Termine,

nämlich: der Erste auf den 21. April, der zweyte auf den 24. May, und der dritte auf den 25. Juny d. J. jedesmahl Vormittag um 10 Uhr im Orte Dane mit dem Besatze bestimmt worden, daß, wenn ebengenannte 1/4 Hube bey der ersten und zweyten Versteigerungstagsatzung um den Schätzungswert pr. 280 fl. 40 kr. oder darüber nicht an Mann gebracht werden könnte, solche bey der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Bez. Gericht Reitsnig den 10. März 1828.

Z. 322. (2) Verlautbarung.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Savenstein wird hiemit bekannt gemacht: Es werde über Anlangen der Maria Pinter, Witwe, als Vormünderin, und des Andreas Feuschovar, Mitvormundes der minderjährigen Thomas Pinter'schen Kinder, die zu dem Thomas Pinter Verlasse gehörige, zu Jellou, sub Haus-Nr. 19, liegende, der Herrschaft Tüffer, sub Stiftsregister-Nr. 714, dienstbare, eine ganze Kaufrechtshube, sammt Wohn- und Wirtschaftsgeschäften, am 14. des k. M. April, von 9 bis 12 Uhr Vormittags im Orte Jellou, dann den folgenden Tag von 9 bis 12 Uhr Vormittags, und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags ebendasselbst, das zu diesem Verlasse gehörige Mobilar, als Maperrüstung, Weinassach, Hausgeräthe und sonstige verschiedene Fahrnisse, im öffentlichen Wege versteigert werden, wozu Kauflustige eingeladen sind.

Die Verkaufsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Gerichtskanzley eingesehen werden.

Bez. Gericht Savenstein am 18. März 1828.

Z. 313. (3)

Anstellung eines Amtschreibers.

An der Bezirksherrschaft Nassenfuß, im Neustädter Kreise, ist die Stelle eines Amtschreibers mit Ende März dieses Jahres, erlediget. Diejenigen, welche diese Bedienstung zu erhalten wünschen, und hiezu geeignet zu seyn, sich auszuweisen vermögen, können ihre frankirten Gesuche unmittelbar bey dem Herrschaftsinhaber, Ludwig Freyherrn v. Mandell, in Nassenfuß, sogleich einreichen.

Z. 305. (3)

Unweit der Schießstätte, im Prestel'schen Hause Nr. 67, im ersten Stocke, werden mit 1. April d. J. angefangen, einige Herren, gegen billige Bedingungen, in Kost zu nehmen gesucht. Das Nähere desfalls erfährt man in ebendenselben Hause und erstem Stocke.